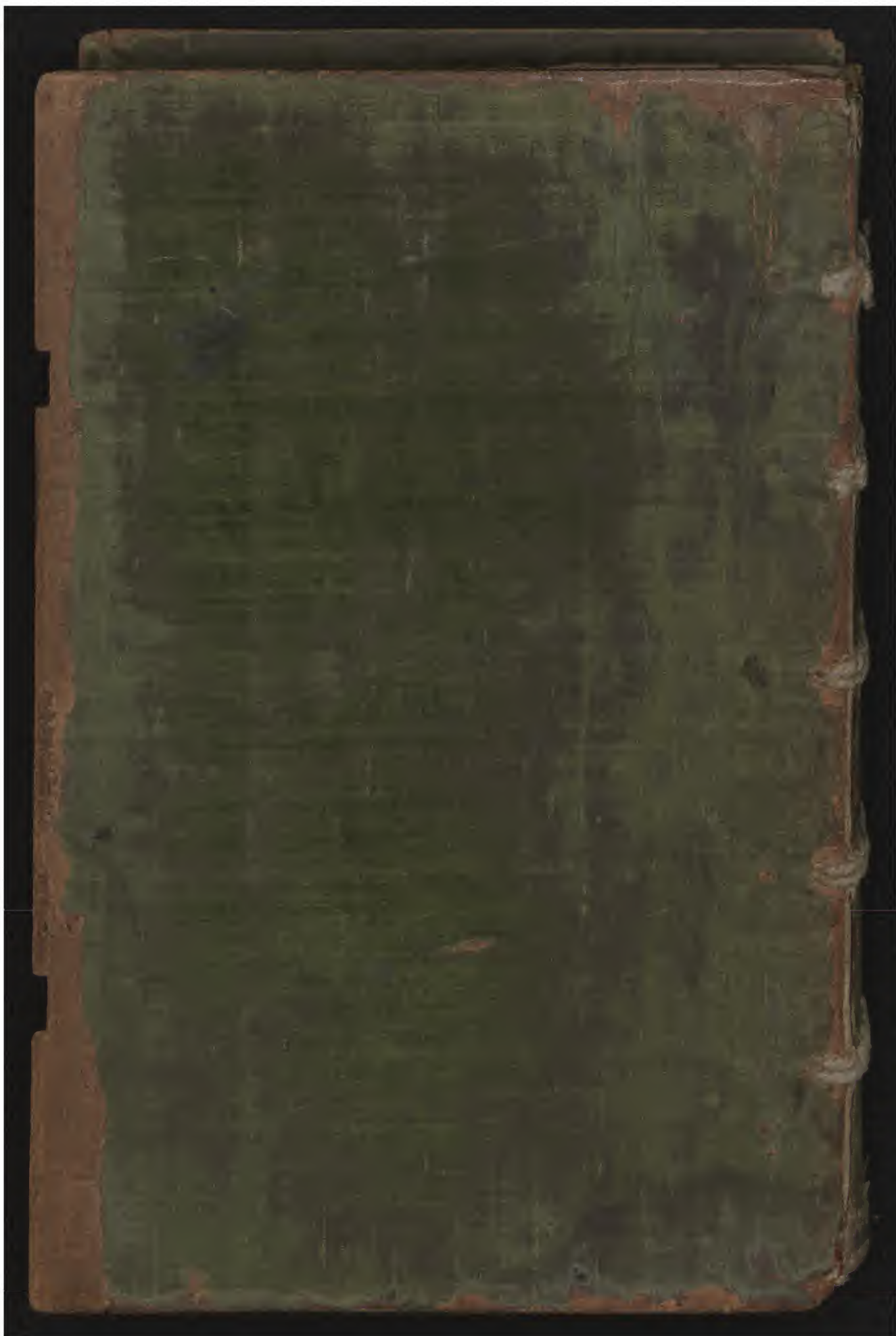
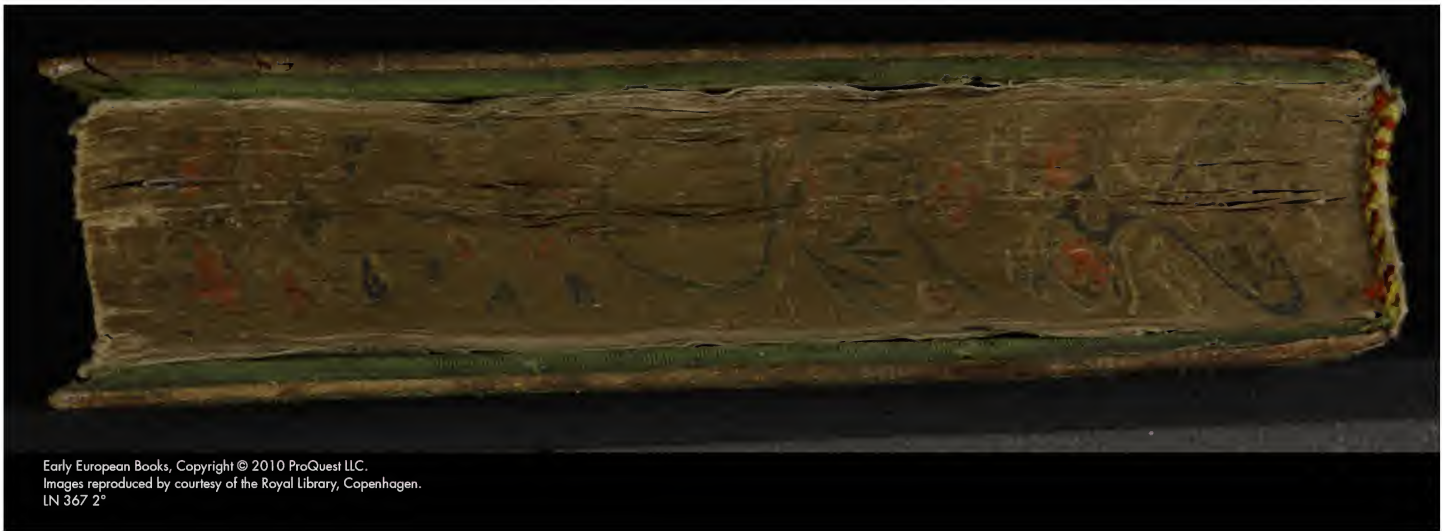




Early European Books, Copyright © 2010 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.  
LN 367 2



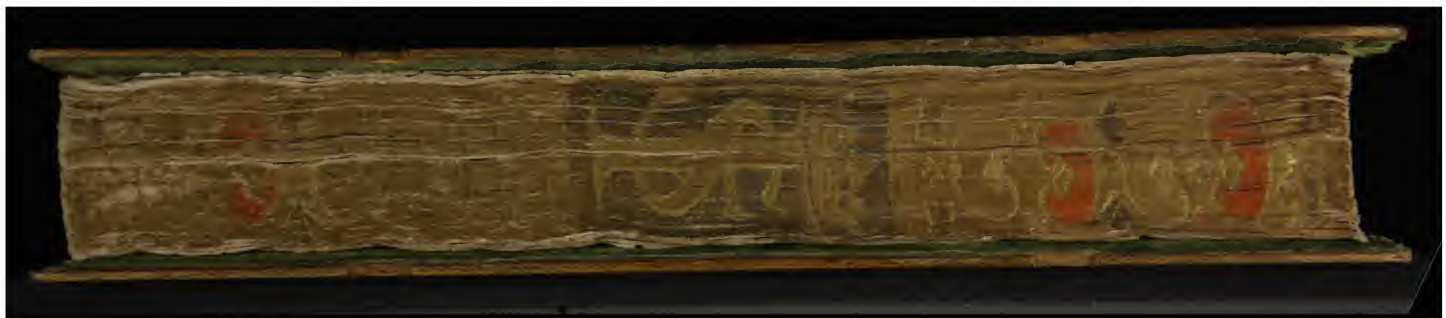


Early European Books, Copyright © 2010 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.  
LN 367 2°

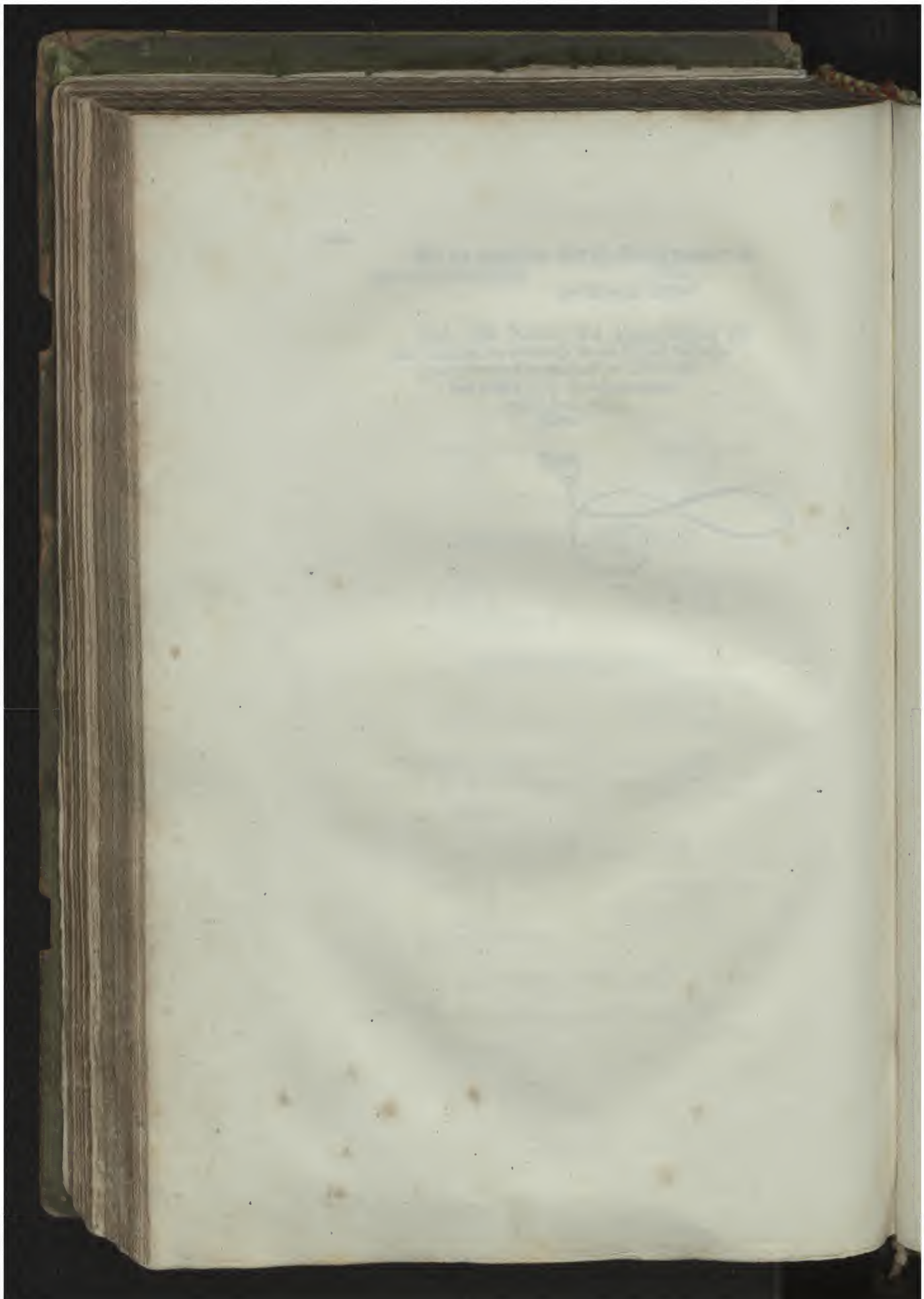




Early European Books, Copyright © 2010 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.  
LN 367 2°



Early European Books, Copyright © 2010 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of the Royal Library, Copenhagen.  
LN 367 2<sup>a</sup>



# **Ritterrecht : Wie in alten**

**Taren / der Ritterstand seinen anfang genommen /  
vnd von dem Loblichen waren Deutschen Adel / in Tugent-  
licher Vbung geführt / vnd die Laster sind  
gestrafft worden.**

Joachim Arentse.

**Gedruckt zu Kopenhagen / durch  
Lorenz Benedicht.  
1578.**







1.

# **A**rtickel des Alten Ritter-

Rechts / wie die von den Kaysern selbst /  
Auch andern Potentaten / als Königen / Fürsten / Grafen vnd  
Herrn: Auch denen von der Ritterschafft / zu befurderung Gottes  
des Allmechtigen höchste Ehre / Die Welt fur iren zukünftigen  
Schaden / Schmach vnd Schande zuuervarnen / Tugend / Ehre  
vnd Redligkeit zu pflanzen / sind vnuerbrüchlich gesireng gehalten  
worden. Vnd welcher in Nachgesetzten Artickeln Straffbar be-  
funden / vnd des gnugsam ist überwiesen worden. Denn hat  
man abgesondert vnd abgeteilt von Schild vnd Helm /  
Vnd hat in aller Adlichen Ehre vnd würde  
entsazt vnd beraubt / Darzu am  
Leibe gestrafft: Wie folgt.

1.

**A**rsilich / Wer des Ritterlichen Ampts / leben vnd  
gebrauchen wil / Vnd sich des Adels rühmen: Vnd handelt  
oder thut wissentlich / aus freuel mutwilliger weise / wider  
denn allerhöchsten Schatz der heiligen Dreifaltigkeit / vnd  
wider die Christliche Kirche / mit anrührung vnser Christ-  
lichen Glaubens / durch freuel mit Worten oder Wercken /  
oder einiger Thadt / wie das geschehen möcht. Der sol wie obgemelt gestrafft /  
seiner Adlichen würden vnd Ehren entlas / Vnd zu Rittermessigen ampten /  
Beselichen vnd gesellschaften nimmer zugelassen werden.

2.

**W**er wider Kay. Mat. vnser allerghnedigsten Herrn Recht-  
messige Gebot vnd verbot / Auch des Heiligen Römischen Reichs / freuent-  
lich vnd verechentlich handelte / mit Worten vnd Wercken / heimlich oder offent-  
lich / Sol gestrafft werden / wie vorgemelt.

3.

**W**er Fraywen / Jungfrawen / Wittwen / Kindelbetterinnen / vom  
Adel geboren / oder sonst Vnchret / Schwecht / oder dieselben Schmechet  
mit Worten oder Wercken / Vnd sie vnschuldig sind. Der sol wie obberürt /  
gestrafft werden.

A

Wer



2.

**W**er seine Eltern / Adelsgenosß oder sonst Schmichet oder Vn-  
ehret. Item / Wer Sigelbrüchig seine zugesagte gefengnis / geschworen  
oder gelobten Vrsfrieden nicht helt / Meineidig / Ehrloß erkand / gescholten vnd  
darfur gehalten wird / Sol in straff genommen werden / wie vor angezeigt.

4.

**W**er seinen eigenen Herrn verraten / oder Feldflüchtig von ihm  
würde / oder in andere wege ein Feldflucht machte. Auch seine Vnter-  
thanen vnuerfchult vnd wider Recht / vnuerwart seiner Ehren vmbbrechte / ist  
zu straffen wie obberürt.

5.

**W**er seinen Bettgenossen / heimlich oder öffentlich vmbß Leben  
brechte / Auch rath oder that darzu gebe / das sein eigener Herr ermordet  
oder Tod geschlagen wurde / Der felt in obgemelte straff.

6.

**W**er Kirchen / Gottshausen vnd Hospital / Wittwen vnd Wan-  
sen: Jngleichen Schwangern Weibern das ire mit gewalt nehme  
vnd furenthielte / oder sie in andere wege betrübte ( So doch einem jglichen Rit-  
termessigen Erbarn Manne gebürt / sie fur Vnrecht vnd gewalt selbst zu schützen  
vnd zu schirmen ) sollen / wie vorberürt / gestrafft werden.

7.

**W**er des andern Feind ist oder wirdt / ohn redliche Vrsach / oder  
vorhergehende Rechtliche Anfurderung vnd Ansprach / Vnd darüber sei-  
nen gegenteil beschedigte / mit Brand oder andern an seinen Frächten oder ge-  
treude ic. Damit der gemeine nutz gehindert wurde. Welcher auch fur einen  
öffentlichen Strassenrauber / Mörder oder Todschleger ausgeruffen oder ver-  
meinet wehre / mit öffentlichen oder heimlichen thatten / Vnd der stück eins oder  
mehr vberführe / durch sich selbst oder jmand anders / Der sol wie vorgemelt / ge-  
strafft werden.

8.

**W**er im Heiligen Reich Newrung vnd Besserung machen wol-  
te / mit weitter Aufffassung vnd Beschwerung / dann vor der gemeine  
Lands gebrauch vbung / vnd alt herkommen were. Es sey in Fürstenthumen/  
Herrschaften / Stetten oder andern gepieten / zu Wasser oder Lande / ohne der  
ordentlichen hohen Obrigkeit / als des Königlich Keyfers vnserß gnedigsten  
Herrn verwilligung vnd gnädiges wissen / In welcher weis das geschech / dar-  
durch der Kauffman die Straß nicht brauchen möcht / Auch die anstossende  
Lande

9.



5.  
Lande sampt iren einwonern vnd Vntersassen beschedigt/ vnd verhindert wurden  
an ire Narung/ Leib vnd Gut/ der sol gestrafft werden/ wie obgemelt.

10.

**W**Er vor einen Ebrecher / ungezweifelt vnd öffentlich erkand  
wirdt / der in seinem Gestand oder außserhalb desselbigen / mit andern  
Ewenbern oder Geistlichen Personen / in solcher gestalt zu schaffen hett / oder  
sonsten Frauen oder Jungfrauen schwelche / oder öffentlich schendete / sol wie  
angezogen / in straff genommen werden.

11.

**W**Er seinen Veruff vnd Stand / anders dann im Adelichen  
Standte helt/ sich nicht von seinen Adelichen stehenden Renten vnd Gül-  
ten/ die im sein Mann oder Erblehn / Dienstlehn / Koigelde / Hensold/ oder Eis-  
genthumb Jertlich ertragen mag / Sondern mit Rauffmanschaft / Wechsel/  
vnd dergleichen / sich mehrren oder sein einkommen mehrren wolt / Dardurch sein  
Adelich geschlecht geschmehet vnd billich veracht wird. Wer auch seinen Vn-  
tersassen vnd anstossenden benachbarten ir Brot fur dem Maul abschneiden  
wurde/ Derselbe sol vorangezeigter weis/ gestrafft werden.

12.

**W**Er im Krieg auff besalter Wacht / ohne not ein Lerman  
macht / vnd seine Wacht nicht gebürlich mit höchstem vleis versicht /  
daraus dem Kriegsherrn oder gemeinen Kriegseutten/ einiger schade oder nach-  
teil zustehen wurde. Der sol den zugestandenen schaden / nach erachtung der  
KriegsRethe/ zu gelten schuldig sein.

Wo aber der verbrecher des vermögens nicht were / sol er gestrafft wer-  
den/ wie vorgemelt.

13.

**W**Er einige Neuteren / Rotten oder Empörungen vnter dem  
Kriegsvolck (dem Kriegsherrn zu nachteil) ohne billiche / erhebliche /  
rechtmessige / zugelassene Vrsach/ erwecken vnd anstiften / vnd des genugsam  
uberweist wurde/ sol wie berürt gestrafft werden.

14.

**W**Er auch die Proffand dem Kriegsherrn / oder gemeinen  
Kriegseutten zu Nachteil / steigern / verhöhen/ oder einen vnbillichen  
vorkauff/ ohne bewilligung des Kriegsherrn anrichten wurde.

Ungleiches/ so esliche in Feindeland gebrantschaft weren/ vnd inen Friede  
zugelagt / vnd ein *salua guarda* an den orten/ zum zeichen angeschlagen were.

Al ij

Welcher



4.

Welcher dawider handeln / vnd die Leut beschweren wurde / es geschehe heimlich oder öffentlich / vnd des vberweiset wurde / Sol obberürter maß gestrafft werden.

Wehr auch die jennigen / so den Kriegsleuten Prostand vnd andere notturs zu führen / in oder vor dem Leger / auch auff gemeiner Landstrasz beschädigen wurde / Auch wider den vmbgeschlagenen Freyenmarkt mit der that handelte / des Kriegsherrn vnd der KriegsRethe gegebene gleit vnd Sicherung brechen wurde / Der sol gestrafft werden / wie obgesagt.

15.

**W**elcher auch dem andern in seinem Gezelt oder vier Pfelen / bey tage oder bey nacht / mutwilliger weise vnuerwart / seiner Ehren vberfiel vnd beschädigte / Der sol nach gestalt begangner That / vnd erkantnis der KriegsRethe gestrafft werden.

16.

**S**o einer mit dem andern vor anfang des Kriegs / in widerwillen stünde vnd geraten were / So bald als das Feld bestelt / vnd die Fendlein fliehen / sol keiner gegen dem andern des vorigen vnwillens in vngüte gedencken.

Wo auch etliche in werendem Kriege mit einander auffstusig wurden / Vnd an einander wüchsen / Vnd friede zwischen inen genommen wurde / (wie dann ein jeder so bey solchem vnwillen ist / friede zu nehmen schuldig ist) So sol der friede stracks vnuerückt gehalten werden / Vnd keiner (es habe sich der vnwille vor oder im Kriege zugetragen) sols in vngüte gedencken / oder mit der That effern / So lang die Feldbestellung meret vnd die Fendlein fliehen. Wenn aber dem Kriegsvolk abgedanckt / vnd die Fendlein zugerunden / siehet einem jeden frey sein bestes zu gedencken / Sonsten sol dieses wie obgedacht gestrafft werden.

17.

**W**enn nach dem willen des Allmechtigen / der Feind erlegt / Stedt oder Schlöffer gewonnen. So sol vber den gewinst (was sich der Kriegsherr in der Bestallung nicht austrücklich vorbehalten hat) gemeine Beut gehalten werden / Vnd ein jeder was er bekumpt vnd in die Beut gehört / sol er (wie einem jeden in dem BeutEid auffgelegt wird) herzu zu bringen schuldig sein / Damit gleich vnd Einigkeit vnter den Kriegsleuten (daran dem Herrn viel gelegen) erhalten. Darumb die vbertreter obbemelter straff sollen gewertig sein.

18.

**N**ach dem der vngehorsam ein lesterlich ding / dem beide Gott vnd die Menschen hassen. Aber durch den gehorsam grosse ding verricht werden / ohn welchen auch kein Regiment lang bestehen kan / Ist der Artickel vom gehorsam



gehorsam in dem Löblichen RitterRecht für den nötigsten und Ehrlichsten gesetz und angenommen worden / Das ein jeglicher / und sonderlich die Herrn und vom Adel / irem Feldherrn / Feldmarschalek und Rittmeistern / und die von iren wegen zu gebieten / allen ehrlichen / billichen gehorsam zu leisten schuldig sein. Sollen fürnemlich / wenn das Feld besetzt wirdt / gut achtung geben / wohin / und in was glid ein jeder verordnet wirdt / das er sich bey tag und nacht / wenn es die not erfodert / daselbst Lebendig oder tod finden lasse / den Man und Pferd / so vor und neben im helt / fleissig und wol abmercke. Und wenn man mit dem Feinde zuschaffen gewint / und er seinen Vater / Bruder oder Freund / durch den Feind bedrenget und in der höchsten not sehge / So sol er die stat oder das gelid / dahin er verordnet / ohn vrlaub seines Obersten Rittmeisters / oder Führers (seinen Vater / Bruder oder Freund zuentsetzen) nicht verrucken / Sondern an seinen ortbleiben dahin er verordnet ist. Und ob andere neben im bestelte Kriegseut dem Feind obfigen / Sol doch der jennige / so in dem gehorsam seines Obersten verharret (es geschehe in Schlachten oder Sturmen) so so tetr und werd geacht und gehalten werden / als der die That hat vollbringen helffen / Auff das der vngehorsam vermitten / der gehorsam aber gehalten und geleistet werde. Und sol der vbertreter wie gesagt / gestrafft werden.

**Nach dem von der Straff der jennigen / die wider obgemelte Artikel des Löblichen RitterRechts handeln wurden / geredt ist. Wollen wir auch sagen / was die gehorsamen / die sich erbarlich / Ritterlich und Manlich erzeigen / für gute belohnung neben dem Adelichem Lob / von dem Kriegsherrn und Feld Obersten zu gewarten.**

**U**rslich / Wer da vorteil an den Feinden sehen und gewar werden / und Nachteil an den Freunden spüren wurde / Das derselb solchs dem Feldherrn oder Feldmarschalek in aller stille vermeldet und anzeige. Das sollen dieselbigen von im freundlich und danckbarlich auffnehmen / und bey dem Kriegs oder Feldherrn befürdern / Das im dafür eine billiche verehrung zugewand werde. Und wenn sich der Krieg eins tages so ansehen ließe / das eine Feldschlacht daraus zu hoffen / Sol der Oberster / so das Ritterliche Ampt führet und selbst Ritter ist / Ritter machen und schlagen / mit den worten vngeserlich / Wie folgt.

A iij

Nach



6.

**N**ach dem es bey vnsern löblichen Vorfarn / vor der that Ritter zu schlagen gebräuchlich: Alle die jennigen die sich heut Ritterlich erzei- gen vnd Manlich erweisen / seind Ritter von meiner hande.

Wenn darauff die Schlacht angefangen / vnd mit hülff des Almechtigen der Sieg erhalten wirdt. Sol die Walsedt nicht verruckt vnd verlassen werden / Sondern das Kriegsvolk durch den Trommetter vnd Trumtschlegler zu sammen beruffen / vnd Gott dem Almechtigen eine Eintrechtige demütige Danckfagung / gegen dem erlangten Sieg gegeben vnd geleistet werden. Darzu der Oberst das Kriegsvolk fleissig vermanen sol.

Nach erlangten Sieg / sol der Feldherr der selbst Ritter ist / Oder einen Ritter an seine stet / nach gelegenheit verordnen / das Ritterliche ampt zu voll- führen. Einen jden der sich darstellt vnd es verdient / mit dem Schwerd zu Ritter zu schlagen. Vnd sol denen / so Ritter werden / oder in gemein allen die gern zu hören / die Artickel des löblichen Ritter Rechts vermelden vnd anzei- gen / oder je zum wenigsten die nöthigsten Artickel / vorlesen vnd berichten lassen.

Vnd wer den Ritterstand annimpt / dieselbige zu halten angeloben vnd Schwören lassen.

Wer aber in der Schlacht gefangen wehr / der künde den Ritterstand nicht annehmen.

Es stehet auch einem jden frey / sich Jar vnd tag zu bedencken / Ob er den Ritterstand annehmen wil oder nicht.

Wenn auch arme Gesellen darunter befunden / die vnuermögens halben den Stand nicht annehmen konten / vnd gleichwol den Ritterstand mit der That verdient. Were nicht vnbillich / das der Kriegsherr jnen so viel verordente vnd zulegte / das er den stand führen vnd erhalten künde / Damit der löbliche Ritter- stand / der bey der Welt / vnser löblichen Voreltern in so hoher achtung / Ruhm vnd Preis erhalten worden / vnd nicht wie ein zeit her in Verachtung fallen / darff widerumb zu vorigen werden erhoben / Vnd dardurch vielen nach Man- lichen grossen Ehren zu trachten / Vrsach gegeben werde. Darumb sollen Ehrliche Ritterliche Thatten / von dem Kriegsherrn nicht vnbelohnet bleiben / Damit von allen teilen / in die fustapffen vnser loblichen VorEltern widerumb getreten / vnd jnen rumblich gefolgt werde.

Alle gefangne Könige / Fürsten / Grafen / Herrn / Ritter / Hauptleut / Befelichhaber / Secretarien / Runtschaffter / alle vom Adel vnd Reislige / zu sampt aller Munition / kommen dem Kriegsherrn zu. So fern er fur Reisligen schaden stehet / vnd Besoldung gibt oder bezalt.

Was aber von Bürgern vnd Pauren gefangen werden / sampt den ge- runden Fusz / Reislige wagen vnd Ackerpferde / die stehen dem Kriegsvolk zu.  
Der

7.  
Der gespaltene Fuß / gehört halb dem Kriegsherrn / die ander helffte dem  
Kriegsvolck.

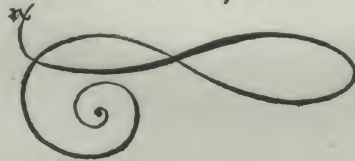
Dem Obersten Feldmarschalck / der das Feld bestelt vnd verordenet / ge-  
bürt von allem ding Gelde / auch von allem gewinst / der vnter der Feldbestal-  
lung gedingt / gewonnen vnd erlangt wird / der zehende Pfennig. Es vertruge  
sich dann der Kriegsherr mit dem Feldmarschalck / oder auch mit  
dem gemeinen Kriegsvolck darumb / auff einen andern  
weg / der jnen allerselts annemlich.

Diß ist also nach RitterRecht vnd art / bey den al-  
ten vnsern Löblichen Vorfaren / ein Ehrlicher / Loblicher /  
wolhergebrachter gebrauch gewesen / Vnd er-  
halten worden.



Auff diese weiß / ist das RitterRecht vbergeben worden / von  
Christoff von Steinbergen seligern / dem Durchleuchtigen /  
Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Julio /  
Herzogen zu Braunschweig  
vnd Lüneburgk ic.

ANNO 1561.





Handwritten text in a Gothic script, likely a list or index of contents, arranged in several lines.

Handwritten text in a Gothic script, possibly a title or a section heading, centered on the page.



Handwritten text in a Gothic script, likely a list or index of contents, arranged in several lines.



*[Faint, illegible text, possibly a title or heading]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*

*[Faint, illegible text]*